11. November 2019 Nr. 159

www.waldorfschule-emmendingen.de

transparentle

Schulzeitung der Waldorfschule Emmendingen

Theater der 8. Klasse

eine Parabel

► s. 16

Neulinge

Einschulung 2019

► s. 6

Von allem was

Jahresarbeiten Klasse 8

► s. 8

Winkelmaß

beim Feldmesspraktikum

► s. 28

WALDORF 100 | LEARN TO CHANGE THE WORLD

Waldorf-Kulturfestival

in Freiburg

► s. 3

Projektarbeit

Fahrt nach Rumänien

► s. 22

Inhalt

Einsendeschluss **transparentle** Nr. 160

14. Januar 2020

2 **Inhalt & Kurzmeldungen**
Weihnachtskonzert

3 **Waldorf100-Jubiläum**
3 Waldorf-Kulturfestival

6 **Aus dem Schulleben**
6 Einschulung 2019
8 Jahresarbeiten der 8. Klasse
12 Achtklass-Jahresarbeit inklusiv
13 Stadtlauf
14 Sommerspiel-Impressionen
15 Sommerkonzert-Impressionen
16 Theaterspiel der 8. Klasse

21 Verabschiedung der 12. Klasse / Abiturientia 2019
22 Achtklassfahrt: Projekt „Spielplatz in Rumänien“
24 Fridays for Future-Demo
26 Michaeli Impressionen

27 **Aus dem Unterricht**
27 Projektwoche
28 Feldmess-Praktikum
30 Landwirtschaftspraktikum

32 **Berichte**
32 Crêpes- und Waffelstand
34 Presseschau
37 Bericht aus dem Personalkreis

36 **Veranstaltungen & Informationen**
36 Infotage 2019
44 Weihnachtskonzert

41 **Impressum**
41 Vertrauenskreis
Abkürzungsverzeichnis

Einleger: Aktuelle Termine / ELMAR-Jobs / Kleinanzeigen

Theater der 12. Klasse

Freie Waldorfschule Emmendingen

„Unknown title“

Freitag 7. und
Samstag 8. Februar 2020

im Kino Kenzingen

(genauere Informationen liegen z.Z. nicht vor)

Eintritt frei,
Spenden willkommen

(alle Angaben ohne Gewähr, mehr Infos folgen)

Weihnachtskonzert 2019

Freie Waldorfschule Emmendingen

The Rose

am Freitag 13. Dezember 2019
um 17.00 Uhr

in der St. Johannes Kirche
(EM Bürkle-Bleiche/Schillerstr. 16)

Special Guest:
Kulturpreisträgerin Daniela Sauter de Beltrè

Lehrer/Eltern/Schülerchor und Schulorchester

Leitung: Markus Weiss

Eintritt frei,
Spenden willkommen

Fotos Titel und S. 2: St. Johnen, A. Jung

100 Jahre Waldorfpädagogik

Wir sind eine Weltgemeinschaft – das große Waldorf-Kulturfestival in Freiburg

Fotos: St. Johnen

Auf dem Platz der alten Synagoge in Freiburg feierten wir am 21. September den 100-jährigen Geburtstag der Waldorfschule. Ein großes und aufwendig organisiertes Fest, an das wir uns bestimmt noch lange gerne zurückerinnern werden. Auf der Hauptbühne stellten sich die Waldorfschulen aus Freiburg und der Region vor. Mit viel Freude bewegten uns unsere Kinder zum Mitmachen, Singen und Tanzen. Das besondere Flair des Festes war überall spürbar: wenn ich über den Platz lief und den Kindern beim Handwerkeln sah, wie sie mit Zweigen und bunten Fäden kleine Kunstwerke bauten. Beim Gartenbaupavillon wiederum wuschen, schnitten, häckselten und pressten wir gemeinsam Äpfel von den Streuobstwiesen. Welch ein Genuss war es, als wir schließlich nach getaner Arbeit alle etwas frischen Apfelsaft probieren durften. Zahlreiche weitere Pavillons gaben Einblicke in Handarbeit, Eurythmie, Kunst und Bildhauerei.

Die Waldorfgemeinschaft in einem öffentlichen Rahmen zu erleben habe ich als etwas ganz Besonderes wahrgenommen. Mitten in Freiburg, mal außerhalb des gewohnten Schulalltags Menschen anderer Schulen treffen, sich mit ihnen austauschen und gemeinsam Zeit verbringen, war ein bewegendes Erlebnis. Und zu wissen, dass in diesem Jubiläumsjahr an

Fotos: St. Johnen

Silke Engesser und Catrin Muff grüßten im Namen unserer Schule die Besucher auf dem Platz der alten Synagoge.
Diverse Stände vom Gartenbau über Handarbeit bis zur Oberstufe zeigten einen Querschnitt vom Leben und Lernen an einer Waldorfschule.

vielen weiteren Orten auch Kinder, Eltern, und Lehrer zusammenkommen, die auf diese Weise ein Netz von Gleichgesinnten rund um den Globus spannen, finde ich toll.
Es ist wie ein unsichtbares Band, das uns alle miteinander verbindet. Dieses Band drückt für mich Freude und Zuversicht zwischen uns allen aus, dass der Weg, den wir miteinander gehen, ein guter ist. Unsere Idee von Schule ist nichts, was sich verstecken müsste, sondern es ist eine menschenfreundliche Haltung, die sich in den vergangenen hundert Jahren über die ganze Welt verbreitet hat. Wir sind eine Weltgemeinschaft, die unseren Kindern eine offene, vorbehaltlose, nachdenkende und gestaltende Haltung gegenüber Mensch und Natur vermittelt. Für mich war es ein rundum geglücktes Fest und es war schön zu sehen, wie unterschiedlich und doch auch gleich die Waldorfschulen ihr Verständnis von Schule und Lernen sichtbar machten.

von Daniel Beck | E

siehe auch Presseschau S. 34/35

Samba mit dem Orchester unter Markus Weiss.

Die 8. Klasse mit der Bettlerballade von Conrad Ferdinand Meyer.

Eurythmie der 4. Klasse „Die Arche Noah“.

Fotos: E. Beck

Einschulung der neuen 1. Klasse

Bewegende Momente auch für „erfahrene“ Waldorf-Eltern

Einen Stern galt es wiederzufinden für den jungen Prinzen. Nicht irgendeinen Stern, nein: den schönsten von allen. Schwierig würde das werden und alleine würde das nicht funktionieren, das war schnell klar. Wie das aber anzustellen war und ob die Suche am Ende von Erfolg gekrönt sein würde, erfuhren die Eltern von 28 neuen Schülerinnen und Schülern an ihrem ersten Schultag erst einmal nicht:

Das blieb den Erstklässlern vorbehalten. Sie zogen nach der ersten Hälfte des Märchens gemeinsam mit ihren Patinnen und Paten aus der 9. Klasse und ihren neuen Lehrern Teresa Heilmann und Ralf Baron-Isbary in einer langen Reihe von der Festhalle ins Klassenzimmer und hörten dort, wie es weiterging. In der Zwischenzeit durften sich die neuen Eltern, Großeltern, Geschwister und Gäste an einem wunderbaren Buffet stärken, das von den Eltern der Zweitklässler vorbereitet worden war (ganz herzlichen Dank hierfür!). Schließlich, nach den ersten Schulstunden, die für uns Eltern gefühlt wohl länger waren als für unsere Kinder, traf die erste Klasse am Landhaus ein und durfte ihre Schultüten in Empfang nehmen.

Wenn unsere Kinder nach der ersten Woche morgens immer noch mit einem Strahlen in den Augen in die Schule aufbrechen und wenn die Nachmittage nicht ausreichen, um über alles Erlebte ausgiebig genug zu erzählen und den jüngeren Geschwistern die neuen Lieder, Geschichten und Formen zu erklären, dann lässt es uns Eltern hoffen, dass die neue Umgebung für unsere Kinder ein guter Ort sein wird, die Suche nach dem schönsten aller Sterne fortzusetzen.

von Katharina und Dominik Skala | E

Das neue 1.-Klassteam: Ralf Baron-Isbary (Heilpädagoge) und Teresa Heilmann (Klassenlehrerin).

Tränchen der Rührung

Am Donnerstag, dem 14. September 2019 herrschte in so mancher Familie große Aufregung! Um 8.15 Uhr lagen die ersten Schultüten schon im Landhaus und aufgeregte Kinder mitsamt ihrer Familien marschierten hinüber zur ZfP-Halle. Eine halbe Stunde später wurde die Feier musikalisch unter der Leitung von Markus Weiß sowie von der zweiten und dritten Klasse begonnen. Klaus Semdner richtete anschließend das Wort an die Schulgemeinschaft, in die er mit seiner Rede jeden einzelnen Anwesenden herzlich mit einschloss. Er vermittelte das Gefühl, dass die Kinder an diesem Tage von Liebe getragen in die Schulgemeinschaft aufgenommen werden.

Dass es in diesem Jahr wohl ungewöhnlich viele Geschwisterkinder waren, merkte man an der Selbstverständlichkeit und Sicherheit, mit der die meisten der SchülerInnen durch den wunderschönen Blumenbogen hindurch schritten, um sich mit Stolz und Freude von den neuen Klassenlehrern, Teresa Heilmann und Ralf Baron-Isbary, und den PatenschülerInnen aus der neunten Klasse willkommen heißen zu lassen. Und obwohl es für viele Eltern nicht das erste Mal war zu sehen, wie eines ihrer Kinder in die neue Klassengemeinschaft aufgenommen wurde, war es doch wieder etwas ganz besonderes und sorgte hier und da für Tränchen der Rührung!

Nach der Begrüßung begannen die Klassenlehrer mit einem Märchen, welches unterbrochen wurde, als die Protagonisten auf die Reise gingen. Denn da zog dann auch die sich neu gefundene erste Klasse hinüber in ihr Klassenzimmer.

Die Eltern und Familien durften sich während der ersten Schulstunde im Landhaus an einem großzügigen Buffet gütlich tun, welches selbst nach Rückkehr der neuen ersten Klasse noch nicht erschöpft war. Dieses reichhaltige Buffet und die liebevolle Dekoration der Räumlichkeiten war den nun Zweitklass-Eltern zu verdanken. Das herrliche Wetter und die gute Stimmung verkürzten die Wartezeit auf die frisch gebackenen ErstklässlerInnen. Nachdem diese wieder im Landhaus angekommen waren, verabschiedeten sich die Lehrer im „Schultüten-Kreis“ von ihren neuen Schützlingen.

Es gab so manches Picknick, bei dem nun „endlich“ der geheimnisvolle Inhalt der wunderschönen und sehr individuell gestalteten Schultüten offenbart wurde – für das eine oder andere Kind sicher der Höhepunkt des Tages...

Alles in allem ein mehr als nur gelungener Schulstart für unsere Erstklässler - möge es ein gutes Omen für den weiteren Weg dieses Jahrgangs sein! Ich spreche bestimmt für alle Erstklass-Eltern: ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten, die diese Feier ermöglicht, gestaltet und besucht haben!

von Sonja Hehr | E

Fotos: B. Hoffmann

Die *Fundraisinggruppe* mit Aaron Budau *(Öffentlichkeitsarbeit)*, Lorenz Erlewein *(Strategien & Planung)*, Sophie Klott *(Methoden)*, Amelie Wiliams *(Spendenbereitschaft, Benefiz und Großspenden)*.

Von allem war etwas dabei

Die Präsentation der Jahresarbeiten der 8. Klasse im Landhaus

Gerade einmal neun Tage von der Klassenfahrt nach Rumänien zurück, präsentierten die Schüler*innen der 8. Klasse ein beeindruckendes, buntes Programm ihrer Jahresarbeiten.
Mit dem Lied „Memory“ aus dem Musical „Cats“ von Andrew Lloyd Webber eröffnete die Klasse den Freitag Nachmittag.
Elias Stocker machte den Anfang und berichtete vom *Bau eines Hochbeetes*. Danach erläuterte Friedemann Dreher seine Anwärterausbildung bei der *Bergwacht Schwarzwald*.
Meret Wesendahl gab uns Einblick in die Geschichte des Bogens und in ihre praktisch Arbeit, dem *Bau eines Bogens*. Das *Artensterben von Insekten durch Pestizide* schilderte Beke Lindenlaub. Anselm Bleckmann hatte als Thema seiner 8.-Klass-Arbeit die *Brettspiele* gewählt. Nach dem Vortrag *Gelassenheitstraining für das Pferd* von Johanna Frank gab es eine Pause, in der man sich die Arbeiten an den Tischen der Schüler im Musikraum näher anschauen konnte. Auch weitere Fragen zu den Themen konnten dort gestellt und beantwortet werden.
Noa Escassi Fallschessel berichtete nach der Pause in einem selbst genähten Kimono über die *Modegeschichte Japans*. Raphael Yousaf, der die gesamte Klasse bereits in der Mittagspause mit einem mehr-

Vivien Czakalla *(Geschichte des Films)* und Mathilda Gromann *(Geschichte der Fotografie)*

Simon Dorer Czakalla
(Restaurierung eins Mofas)

Jeremias Griesbaum
(Hundeerziehung)

Meret Wesendahl
(Bau eines Bogens)

gängigen Menu bekocht hatte, gab nun Einblicke in seine Arbeit: *Kochen, eine Kunst?* Simon Dorer präsentierte sein *restauriertes Mofa*, Marie Tannenberg referierte zum Thema *Tierschutz*. Zum Abschluss berichtete Jolla Brösel über *Parfüm*. Wir gingen mit dem Eindruck eines sehr gelungenen Nachmittags nach Hause und freuten uns somit schon auf den Samstag.
Mit dem bereits vertrauten Lied „Memory“ eröffneten auch an diesem Morgen die 8.-Klässer*innen die Präsentationen.
Hundeerziehung war das Thema von Jeremias Griesbaum, er ließ uns Anteil nehmen am Zuwachs in seiner Hundefamilie. Joël Ruf führte uns gelungen mit der *Geschichte Rumäniens* in Richtung Klassenfahrt und Sozialprojekt „Spielplatzbau“.
Die Fundraisinggruppe, bestehend aus Lorenz Erlewein, Aaron Budau, Sophie Klott und Amelie Williams erörterte im Anschluss detailliert, welcher Strategien und Planung Fundraising bedarf, was *Öffentlichkeitsarbeit* ist, welche Methoden beim Fundraising zum Tragen kommen und berichteten über *Spendenbereitschaft, Benefiz und Großspenden*. Dabei konnten sich die Zuhörer ein genaues Bild darüber machen, was es für eine Klasse bedeutet, innerhalb eines halben Jahres

Ejona Schneider
(Sprache – Zweisprachigkeit)

Anselm
(Brettspiele)

Joël Ruf
(Geschichte Rumäniens)

Elio Huber
(Bogenbau)

Noa Askasi-Fallschessel
(Modegeschichte Japans)

Johanna Frank
(Gelassenheitstraining für das Pferd)

20.000 Euro Spenden zu sammeln, welche schließlich die erfolgreiche Durchführung des geplanten Sozialprojektes ermöglicht haben. Die Mentorin der Fundraisinggruppe betonte im Anschluss die große Leistung der Schüler. Ich gebe an dieser Stelle das Lob an alle Schüler*innen der Klasse, da diese gemeinsam unermüdlich bis zum Schluss um Spenden geworben haben und am Ende sogar einen Überschuss von 1000 Euro zusammen bekommen konnten!
Die Klassenfahrt und das Sozialprojekt zu dokumentieren war Anliegen der Foto, Film & Reportagegruppe. Noah Nolds Thema war *Drehbuch und Filmproduktion*, Manish Habé berichtete allgemein zum Thema *Fotografie*, Mathilda Gromann erzählte die *Geschichte der Fotografie*, Vivien Czakalla die *Geschichte des Films*. Friedemann Dreher erläuterte die Funktion einer *Spiegelreflexkamera* und Elias Stocker zeigte die Möglichkeiten und Unterschiede von *Dokumentation & Reportage*. Gemeinsam mit ihrem Mentor Simon Bross, der auch die Klassenfahrt begleitet hat, haben sie immer wieder Interviews mit Teilnehmern und Organisatoren des Projektes geführt und gefilmt und viele Fotos gemacht, um eine Filmreportage über das Projekt machen zu können. Einen kleinen Einblick in diesen Film konnten die Zuschauer am Ende der Präsentationen nehmen.
Nach einer weiteren Pause stellte Elio Huber seine Arbeit *Bogenbau* vor, Mariama Sylla wurde von Vivien Czakalla zum Thema *Lyon – eine Stadt in Frankreich,* interviewt und Ejona Schneider rundete mit ihrem Vortrag *Sprache – Zweisprachigkeit* die Präsentationen ab.

Beke Lindenlaub
(Artensterben von Insekten durch Pestizide)

Friedemann Dreher
(Bergwacht Schwarzwald / Analoge Spiegelreflexkamera)

Jolla Brösel
(Parfüm)

Manisch Habé *(Fotografie)* und
Noah Nold *(Drehbuch und Filmproduktion)*

„*Unser Film*“ stellte den Abschluss dieses durchaus gelungenen Vormitags dar.

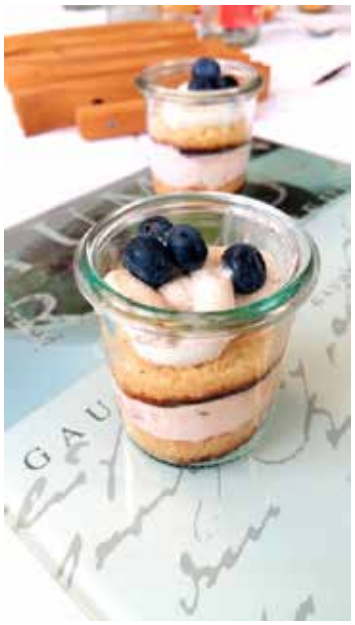
An diesen beiden Tagen habe ich eine Klasse als starke und tragende Gemeinschaft wahrgenommen, sowie jeden Einzelnen als beeindruckende, selbstsichere Persönlichkeit. Nachhaltig beeindruckt hat mich außerdem sehr, dass jede*r Schüler*in den Mut hatte, völlig frei (ohne Spickzettel) vorzutragen. Dies ist auch wirklich jedem und jeder sehr gut gelungen.
Liebe 8. Klasse, vielen Dank !

Auch dem Klassenteam Johannes Edelhoff und Stefanie Allwardt sowie Rafael Franz möchte ich an dieser Stelle danken für Ihre Präsenz und ihr großes Engagement in der Klasse.

von Judith Dreher | E

Raphael Yousaf
(Kochen, eine Kunst?)

Marie Tannenberg
(Tierschutz)



Raphael Yousaf beim Kochen im Landhaus.

Fotos: privat

Achtklass-Jahresarbeit inklusiv

Thema „Kochen ist Kunst“

Raphael hat sich im Rahmen seiner 8-Klass-Arbeit intensiv mit dem Thema Kochen, Nahrungsmitteln sowie deren Herkunft beschäftigt. Tatkräftige Unterstützung hatte er hierbei maßgeblich von seiner Mentorin Ann-Kristin Baumann, selbstständiger Ernährungsberaterin («Essen und Kochen im Blick») aus Kirchzarten.
Der Kontakt kam durch das Projekt Europa Miniköche zustande, das Frau Baumann im Raum Freiburg leitet und in dessen Rahmen die Jugendlichen vielfältigen Einblick in verschiedene qualitätsbewusste Gastronomiebetriebe erhalten. Dies erstreckte sich über annähernd zwei Jahre und hatte einen Umfang von 16 Monatstreffen à 150 Minuten sowie 6 Theorieeinheiten à 180 Minuten.
Die Schule unterstützte Raphael sehr in diesem Zeitraum und ermöglichte immer seine Freistellung an den jeweiligen Monatsterminen. An dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön allen, die das unkonventionell mit auf den Weg gebracht haben.
In diesem Rahmen hatte Raphael sehr vielfältige Impressionen und Begegnungen wie beispielsweise die Teilnahme an der Aids-Gala in Bad Cannstatt, die bleibende Eindrücke mit den schön eingedeckten Tischen hinterließ, sowie abschließend die erfolgreiche Prüfung durch die IHK in Theorie und Praxis, die erstmals in der Theorie inklusiv umgesetzt wurde.
Die Recherche zum Thema führte ihn im November auch zur Plaza Culinaria. Dort hinterließ der Schweizer Fernsehkoch René Schudel mit seinem Live-Koch-Event bleibenden Eindruck und inspirierte Raphael zu seiner Menüfolge mit mehreren Gängen, die für Fleischesser und Vegetarier gleichermaßen angelegt war.
Der praktische Arbeitsteil fand seinen krönenden Abschluss als Auftakt der Präsentationen.
In den Genuss kamen seine MitschülerInnen sowie das Klassenteam, die in der Mittagspause im Landhaus an den eingedeckten Tischen Rinderschmorbraten, Süßkartoffelpüree, Spinatquiche mit Feta, Beerentiramisu sowie Rainbow-Cocktails serviert bekamen.
Die Vorbereitungen liefen bereits am Donnerstag auf Hochtouren und Raphael konnte vorab mit Frau Baumann die Biskuitböden sowie die erforderliche Menge an Teig für die Quiches vorbereiten.
Großartig war auch hier die unkonventionelle Unterstützung der Schule und die Möglichkeit, die Schulküche ungehindert nutzen zu können.
Der ein oder andere Besucher konnte anschließend noch einen Happen der Quiche oder ein Glas Beerentiramisu ergattern.
Im theoretischem Teil wurde es gestattet, eine Powerpoint Präsentation zu wählen. Das war sehr hilfreich.

Abschließend noch ein herzliches Dankeschön an die Sponsoren Metzgerei Feißt aus Teningen sowie an den Biomarkt Rinklin aus Eichstetten, die mit ihrer Sponsoren-Eingabe Raphaels Arbeit bedeutsam unterstützt haben. Es war großartig, wie spontan und direkt die Zusagen jeweils kamen.

von Ariane Yousaf-van den Dungen | E

Fotos: P. Stilz

Geballte Waldorf-Power beim Stadtlauf

Gute Ergebnisse trotz Anlaufschwierigkeiten / Eltern für Organisation gesucht

Nach längerer Pause waren wir dieses Jahr wieder als Schule beim Stadtlauf vertreten. 35 Schüler der Klassen 1-6 waren mit Ihren gelben Waldorf100-Westen nicht zu übersehen. Mehr oder weniger aufgeregt ging es dann in den jeweiligen Altersklassen an den Start. Zwei Elternteile hatten sich netterweise bereit erklärt, die Kinder der Klassen 1 und 2 sowie 3 und 4 läuferisch zu begleiten, so dass alle auch sicher ins Ziel kamen. Vielen Dank dafür.

Und dass Waldorfschüler nicht nur ihren Namen tanzen können, zeigen die tollen Ergebnisse:
Platz 5 im Schülerlauf I
Platz 10 im Schülerlauf II
Platz 1 im Schülerlauf III

Wir hatten zwar kleine Anfangsschwierigkeiten wie z. B. die Suche nach den Startnummern, aber ich denke, es war für alle ein tolles Erlebnis und eine gute Gelegenheit, unsere Schule in Emmendingen zu präsentieren.

Damit das kein einmaliges Erlebnis bleibt, wäre es schön, wenn sich Eltern finden, die auf Elmar-Basis die Organisation übernehmen möchten. Wenn Ihr Interesse habt, meldet Euch bitte im Sekretariat, dann gebe ich Euch gerne meine ersten Erfahrungen weiter.

von Petra Stilz | E

Fotos: A. Jung

Sommerspiel Impressionen

Sommerkonzert Impressionen

Fotos: A. Jung

Fotos: A. Jung

Eine Parabel über das Ende menschlicher Unschuld

Theaterstück der 8. Klasse „Abgestürzt – zum Herrn der Fliegen – um zu Erwachen“

Tiefe Abgründe hat das Theaterstück der Achtklässler aufgezeigt. Der Schock wirkt auch noch Wochen später nach. Die Betroffenheit der Zuschauer war ihnen auch am Ende der letzten Aufführung und nach einem überwältigenden Beifall noch deutlich anzumerken. Die Grundlage für das Theaterstück haben die Schüler dem Weltklassiker „Herr der Fliegen“ (erschienen 1954) des britischen Autors William Golding entliehen. In der Einführung zum Theaterstück erzählte Johannes Edelhoff, der Klassenlehrer der 8. Klasse, mit knappen Worten den vermuteten Ursprung der Geschichte. Golding, der später den Literaturnobelpreis erhielt, arbeitete in seinem Roman wohl eigene Kriegserlebnisse aus dem Zweiten Weltkrieg bei der Marine auf. Hier soll er tatsächlich bei der Landung auf einer vermeintlich unbewohnten Insel auf eine Gruppe Jugendlicher gestoßen sein, deren Verhalten ihn nachhaltig schockierte. Das Theaterstück folgte in etwa diesem Plot. Es ging also um Jugendliche auf einer unbewohnten Insel in der Südsee, die nach einem Flugzeugabsturz dort gestrandet waren.

Wie lebt und überlebt man in einer Welt ohne Erwachsene? Welche Regeln des Zusammenlebens funktionieren? Von einer anfänglichen Abenteuerlust und grenzenloser Freiheit berauscht, steigert sich das Zusammensein schnell zu einem Kampf um Leben und Tod, in dem die Grenzen zwischen Fiktion und Realität allmählich verschwinden. Die Story von Golding bildete zwar die Grundlage, die einzelne Szenen und Wendungen wurden aber durch die Schüler frei interpretiert und die Texte selbst entwickelt. Wichtig war dem Klassenteam, dass der Ausgang des Stückes auch Perspektiven und Hoffnung aufzeigt.

In den dynamischen Szenen auf der Bühne offenbarte sich eindrücklich die Brisanz des sich entwickelnden Konfliktes und der zunehmenden Enthemmtheit der beiden Jugendgruppen. Deren Anführer Jack und Ralph, sehr überzeugend dargestellt von Noah Nold und Aaron Budau/Anselm Bleckmann, entfernen sich zusehends mehr voneinander. So versucht Ralph seine Gruppe zur Gemeinschaft zusammen wachsen zu lassen und den Gemeinschaftssinn zu pflegen. Auch die Hauptverantwortung für das Feuer auf dem Berg, das vorbeifahrende Schiffe aufmerksam machen soll, übernimmt diese Gruppe. Die Jugendlichen um Jack jedoch finden immer mehr Gefallen am Jagen und Kämpfen. Die Regeln, die sich die Jugendlichen anfangs gegeben hatten, werden von der Gruppe um Jack mehr und mehr konterkariert – bis es schließlich auch zu Gewalt untereinander kommt. Abgründe tun sich auf, beeindruckende Szenen.

Das intensive Spiel der 14- bis 15-Jährigen riss restlos alle mit. Mucksmäuschenstill harrten die Zuschauer der Dinge, bis das erste Opfer zu verzeichnen war. Während Golding in seinem Roman ein düsteres Ende vorgibt, demgemäß die Errungenschaften der Zivilisation stets Gefahr laufen, von der archaischen Natur des Menschen – seinen Instinkten und Trieben – übermächtigt zu werden, war es allen Beteiligten wichtig, eine Perspektive an das Ende zu stellen

Theaterstück der 8. Klasse „Abgestürzt – zum Herrn der Fliegen – um zu Erwachen“

und einen Weg aus der Gewaltspirale aufzuzeigen. So waren auch die Gewaltszenen zwar dramatisch, aber nicht übertrieben dargestellt.
Einzelne Figuren traten im Laufe der Aufführung immer deutlicher in ihrer Charakteristik hervor – vom Überläufer, der sich verliebt, bis zur kleinen Schwester (wunderbar: Sophie Klott), die das wichtige und einzige Bindeglied zwischen den beiden verfeindeten Gruppen ist. Eine Schlüsselszene und sehr berührend war das mutige Gesangsduett von Mathilda Gromann und Friedemann Dreher alias Mary und Henry, eindrücklich begleitet am Flügel von Beke Lindenlaub. Die Rettung erscheint schließlich in Uniform! Ein Offizier (Jeremias Griesbaum) landet auf der Insel und rettet die Jugendlichen – auch vor sich selbst – und schafft es schließlich, dass eine Versöhnung möglich wird.
Jeder einzelne der 26 Achtklässler beeindruckte mit unglaublicher Präsenz und Spielfreude auf der Bühne. Der durchaus gewaltige Stoff des Stückes erschien in klaren und aussagekräftigen Bildern mit großer Dynamik. Eine wirklich beeindruckende Leistung!

von Silke Engesser | L

Die Arbeit am Theaterstück

Im achten Schuljahr steht, wie an den Waldorfschulen üblich, neben all den anderen Aktionen wie Klassenfahrt und Achtklassarbeit, auch das Klassenspiel an. Für uns war schnell klar: ein fertiges Stück wollten wir nicht so gerne spielen, ein fertiges Textbuch stand nicht zur Diskussion.
Stattdessen nahmen wir uns vor, ein Buch als Vorlage zu nehmen und ein eigenes Textbuch daraus zu schreiben. Nach den Weihnachtsferien kam für zwei Wochen die Theater-Pädagogin Elisabeth Gööck zu uns in die Klasse. Mit ihr haben wir zahlreiche Theaterübungen gemacht, darüber hinaus half sie uns bei der Stückauswahl. Alle Schüler*innen durften Bücher vorstellen, die für sie in Frage kämen. Im Anschluss wurden durch Abstimmungen erst mal ein Großteil der Stücke aussortiert. Zur besseren Entscheidung haben wir einzelne Szenen aus den Büchern herausgeschrieben und in Gruppen der Klasse vorgespielt. Letztendlich hatten wir noch zwei Stücke übrig („Tschick“, und „Der Herr der Fliegen“).
Der Abstimmungsmodus lautete: wir Schüler*innen werfen alle Stücke raus, bis nur noch unsere zwei „Lieblingsbücher“ übrig blieben. Zwischen diesen

Fotos: A. Jung

Theaterstück der 8. Klasse „Abgestürzt – zum Herrn der Fliegen – um zu Erwachen“

sollte dann unser Klassenlehrer, Herr Edelhoff, das Stück auswählen, das er für geeignet hielt. Als er sich für „Tschick“ entschieden hatte, war allerdings ein Großteil der Klasse dagegen. Am Ende konnte sich „Der Herr der Fliegen“ durchsetzen. Allerdings mit der Voraussetzungen, dass wir ein alternatives Ende entwickeln. Daraufhin fingen wir mit der Textbuch-Arbeit an. Unser Titel lautete schließlich: ABGESTÜRZT – ZUM HERRN DER FLIEGEN – UM ZU ERWACHEN.
Wir arbeiteten das ganze Schuljahr zwei Wochenstunden an der Auswahl, dem Textbuch und den Proben.
Nach den Pfingstferien gingen wir für eine Intensivprobenwoche nach Frankreich. Dort teilten wir die Rollen ein, stellten das Textbuch fertig und begannen mit der Probenarbeit. Am Ende der Woche kamen unsere Eltern für eine Werkstatt-Aufführung. Als wir wieder in Emmendingen waren, hatten wir noch eine knappe Woche Zeit unsere Kostüme fertig zustellen, Kulissen zu besorgen und das Stück endgültig auf die Bühne zu bringen. Am Montag und Dienstag kam Elisabeth nochmals, um mit uns die Kampfszenen zu proben. Trotz dem großen Stress hat das Theaterspielen sehr viel Spaß gemacht. Wir alle, unsere Lehrer eingeschlossen, waren zuletzt sowohl mit dem Stück als auch mit dem Weg, wie es entstehen konnte, bis hin zu einem beeindruckten Publikum, sehr zufrieden.

von Beke Lindenlaub & Vivien Czakalla | S

Fotos: A. Jung

Verabschiedung der 12. Klasse

Foto: St. Johnen

Die Zwölfte Klasse des Abschlussjahrgangs 2019 hat sich verabschiedet (v.l.n.r): Larissa Rotzinger, Jens Bohnert, Daniel Edelhoff, Hannah Roitsch, Sarah Muff, Lissy Blume, Esra Sträter und Karl-Heinz Fecht (Klassenbetreuer). Alles Gute für die Zukunft!

Abschlussfeier der Abiturienten

Foto: privat

Und auch die Zwölftklässler des letzten Jahres haben sich als Abiturjahrgang 2019 mit dem Abiball aus dem Schulleben verabschiedet (v.l.n.r): Benedikt, Rosa Habé, Ina Hesse, Mitja Zumholte, Mona Pfaff, Malte Bauer, Jan Pelt und Mira Roloff.
Die Fachhochschulreife wurde erfolgreich von Henry Barz, Aaron Bühler, Viola Grabs, Jan Küchen und Jana Manke erworben.
Euch allen herzliche Glückwünsche zu den bestandenen Reifeprüfungen und alles Gute für Eure Zukunft!

Fotos: Foto, Film & Reportagegruppe, privat

Projekt „Spielplatz in Rumänien“ mit KUKUK Kultur e.V

Bericht über die 8.-Klass-Fahrt nach Temeswar

Was zum Kuckuck macht die 8. Klasse in Rumänien? Was bringt die 8. Klasse dazu, rund 20.000 Euro zu beschaffen, um für einen Kindergarten einen Spielplatz zu bauen, und das Ganze dazu noch im 1500 km entfernten Temeswar in Rumänien? Ein Projekt, ein Plan, ein Ziel, großes Engagement der Lehrer, Zustimmung und Vertrauen der Eltern und vor allem eine super Klasse mit Schülern, die „richtig Bock“ darauf haben!

Die Idee der Schüler, ein soziales Projekt durchzuführen, stellte das Klassenteam Johannes Edelhoff und Stefanie Allwardt vor eine anspruchsvolle Herausforderung. Der Verein „KUKUK Kultur e.V.“, der bereits viel Erfahrung im Bereich internationaler Hilfsprojekten besitzt und diese auch in Zusammenarbeit mit Schulklassen durchführt, bot sich hierfür als wertvoller Kooperationspartner an.
Mit der Entscheidung einen Spielplatz für einen Waldorfkindergarten in Temeswar, Rumänien zu bauen, nahmen die konkreten Planungen und Vorbereitungen sofort Fahrt auf. Mit verschiedenen Aktionen wurde um Spenden für das Projekt geworben. Dabei war den Schülern schnell klar, was Fundraising bedeutet. Learning by doing mit viel Herz und Engagement.

Nach mehrmonatigen, intensiven Vorbereitungen startete die Reise am 3. Mai in Freiburg per Zug mit allen 25 Schülern und Begleitern. Rund 26 Stunden später erreichte die immer noch komplette Klasse :) nach Zwischenstopps in Prag und Budapest ihr Ziel! Herzlich empfangen, wurden die Schüler mit den privaten Autos der Eltern abgeholt. Vor Ort wartete ein warmes

Fotos: E. Beck, St. Johnen, privat

gemeinsames Abendessen auf die Gruppe. Ein großer Raum in der Schule durfte für die Übernachtung genutzt werden, alle Beteiligten wurden von den Eltern der Kinder über die ganzen Tage mit reichlich leckerem Essen bekocht und versorgt. Für alle Schüler war

die wunderbare Gastfreundschaft der Rumänen sehr eindrücklich. Bereits am nächsten Tag wurde mit der Planung und Umsetzung des Spielplatzes begonnen. Trotz Regen und Matsch wurden Löcher gegraben, Schubkarren geschoben, Fundamente betoniert. Nach fünf Tagen schleifen, bohren, schrauben waren die vorwiegend aus Robinienstämmen gebauten Spielgeräte fertig. Für die Schüler war es sehr beeindruckend, in so kurzer Zeit gemeinschaftlich unter Anleitung und Mithilfe der Mitarbeiter von „KUKUK“ diesen Spielplatz tatsächlich gebaut zu haben!

Herzerweichend war es, mussten sich alle Schüler eingestehen, als die kleinen Kinder zum ersten Mal mit strahlenden Augen ihren neuen Raum zum Spielen erkundeten. Ein Gefühl von Dankbarkeit und grenzenloser Freude erfüllte den Raum. In den wenigen Tagen des gemeinsamen Arbeitens mit der dortigen neunten Klasse entstand eine gegenseitige Nähe und Offenheit, in der sprachliche und kulturelle Hürden keine Rolle mehr spielten. Es gibt wohl kaum eine effektivere Völkerverständigung unserer Zeit. Ein ganzheitliches Erleben.

Für die letzten verbleibenden Tage organisierten die Lehrer und Eltern der rumänischen Schule einen Ausflug in die Karpaten. Der Einblick in das Land, die vergleichsweise armen Lebensverhältnisse und die spannenden Exkursionen in die Höhlenwelt oder das Klettern an steilen Felswänden bildeten den Abschluss von zwölf erlebnisreichen Tagen.

Zum Abschluss des Projekts, kurz vor den Sommerferien, wurden bei einem Treffen nochmals alle Beteiligten und Eltern in die Schule eingeladen. Dabei berichteten die Schüler von Ihren persönlichen Eindrücken und Erlebnissen und ein gemeinsam produzierter Film bildete den Abschluss dieser mehrmonatigen Klassenarbeit.
Wie viele Aspekte dieses soziale Projekt hervorbringt, zeigt sich vielleicht erst nach einer gewissen Zeit. Vieles ist aber sofort spürbar. Die Klasse ist noch enger zusammengewachsen und die Freude, etwas Besonderes geleistet zu haben, ist deutlich spürbar.

Wie der Verein „KUKUK Kultur e.V.“ schreibt: „Kinder begreifen die Welt nicht nur im Klassenzimmer sitzend!“ Dies gilt ebenso für die Kinder, die den Spielplatz jetzt als kreativen Raum nutzen können. Wie auch für unsere Klasse, die durch dieses Projekt sehr viel gelernt hat!

Herzlichen Dank allen Beteiligten, herzlichen Dank allen Spendern!!

von Nicole Huber & Bernd Nold | E

Fotos: St. Johnen, A. Jung, I. Zebe

„Mama, ist das jetzt Schwänzen?“

Fridays for Future-Demo am 20. September in Freiburg

„Na, habt Ihr auch Schule geschwänzt?“, wird mein Sohn von einer Mutter angesprochen, die mit ihren beiden Kindern im Regionalexpress neben uns sitzt. Mein Sohn schaut irritiert. Ist das jetzt Schwänzen oder nicht, Mama? – er sieht mich fragend an.
Wir kommen von der Großdemonstration mit Kundgebung auf dem Platz der alten Synagoge. Zusammen demonstrierten wir dort mit einer Gruppe von Emmendinger Waldorfschülern, einigen Eltern und zwischen 20.000 und 30.000 weiteren Schülern und Erwachsenen für konsequenten Klimaschutz, wie die Badische Zeitung am Abend desselben Tages in ihrer Onlineausgabe bekannt gibt.

Als wir am Morgen des 20. September aufbrechen, ist es wie immer ziemlich hektisch. Schnell ein paar Kekse und heißen Tee, immerhin ist es morgens schon frostig draußen. Sicherheitshalber werden Funkgeräte eingepackt, falls wir uns verlieren, Telefonnummern getauscht und ein Notfall-Treffpunkt verabredet. Nicht fehlen dürfen natürlich auch Trillerpfeife und Ratsche. Am Bahnhof treffen wir auf ähnlich ausgestattete Schüler und auch unsere Waldorfschulgruppe ist schon da – mit selbst gebastelten Transparenten und einer ähnlich gearteten Einweisung ins „Notfallprogramm“, wenn jemand unterwegs verloren gehen sollte.

Unterwegs begegnen wir noch mehr Waldorfschülern, auch Ehemaligen, es ist ein freudiges Wiedersehen und verbindet – sind wir doch für dieselbe Sache unterwegs. Dieses Gefühl macht sich mehr und mehr breit, je näher wir dem Platz der alten Synagoge kommen. Aus allen Himmelsrichtungen strömen Schüler jeden Alters mit und ohne Eltern, außerdem Freiburger Firmen, Vereine, Gewerkschaften, Parteien, Umweltschutzorganisationen, Pfadfinder, Omas und Opas – eine friedliche, gut gelaunte und unfassbar große Masse von Menschen sammelt sich im Schneckentempo auf dem Platz. „Fast so langsam wie die Gesetze zum Schutz unserer Umwelt“, kommt es mir in den Sinn. Ich denke daran, dass im selben Moment die regierenden Parteien in Berlin nach einer durchdebattierten Nacht ihre Ergebnisse vorstellen wollen. So fantasievoll wie bei uns in Freiburg geht es dort aber bestimmt nicht zu.

Wir stehen inmitten der Menge, flankiert von einem Eisbären und einem Baum auf Rädern. Über uns schwirren Seifenblasen durch die Luft, begleitet von Sprechchören und Livemusik. Das Stadttheater hat einen riesigen Fridays-for-Future-Banner aufgehängt und die Ärzte und Pfleger des Uniklinikums verteilen in voller OP-Montur Mundschutze an meine Kinder.

Die stehen sich tapfer die Beine in den Bauch. Sie müssen einen langen Atem beweisen. „Mama, jetzt wäre ich doch lieber in der Schule“, sagt irgendwann der jüngere Bruder. Demonstrieren ist anstrengend, das merken wir alle ziemlich schnell. Meine letzte Demo ist schon ein Weilchen her: Damals, als das Reaktorunglück in Fukushima passierte, sind wir jeden Montag mit unseren Babys im Bollerwagen auf die Straße gegangen.

Demonstrieren ist nicht nur mühsam, sondern definitiv auch ungemütlicher als Schule oder Büro. Völlig erledigt kommen wir nach Hause und fallen förmlich in die Mittagspause. War das jetzt Schule schwänzen? Muss das jetzt in irgendeiner Form bestraft oder pädagogisch aufgearbeitet werden? Haben wir die Schulpflicht verletzt? Irgendwie wirken diese Fragen auf mich eigentümlich im Vergleich zu dem hartnäckigen Sich-die-Beine-in-den-Bauch-stehen, das ich mit meinen Kindern gerade gute vier Stunden hinter mir habe. Und das machen die Schüler seit Monaten jeden Freitag? Ich habe jetzt schon definitiv keine Lust mehr. Bevor mir auf dem Sofa die Augen zufallen, kommt mir doch noch ein tauglicher Gedanke: Die großen Humanisten, wie Rudolf Steiner einer war, haben die Fragen nach Pflicht und Ordnung glücklicherweise nicht interessiert, als sie die Vision einer ganz neuen, verantwortungsvollen, selbstbewussten Gesellschaft entwarfen und Pädagogen weltweit mit ihren Ideen einer neuen Erziehung des Menschen entflammten. Mögen unsere Kinder dieses Feuer in die Welt hinaus tragen und Geschichte schreiben – unbedingt auch freitagmorgens.

von Ina Zebe | E

Fotos: E. Beck

Michaeli Impressionen

Was geht ab?

Angebote in der Projektwoche vor den Großen Ferien

Am Ende des Schuljahres war in der Oberstufe die Projektwoche angesagt. Die Schüler, die nicht auf die Orchesterfahrt mitgefahren sind, wählten sich in verschiedene Projekte ein. Angeboten wurde ein Selbstverteidigungskurs (mit Daniel Kuttner als externem Dozenten), Hundetraining (Jule Küchen), Handlettering (Jones/Krohn), Ballsport (Ringwald), Breakdance (Ian Helf) und der Debattierclub. Am Freitag traf man sich wieder zu einem gemeinsamen Rückblick und Austausch. Viele Schüler äußerten sich sehr positiv und erzählten von ihren Erlebnissen. Es wurden sogleich viele begeisterte Projektideen für das nächste Jahr gesammelt.

von Micha Ringwald | L

Projekt Hundeschule

In der Projektwoche haben Jule-Emily und Zoe das Projekt „Hundetraining“ angeboten. Jule-Emily ist Trainerin beim Hundesportverein und hat souverän durch den Tag geführt. Wir waren eine Gruppe von 13 Schülern, die ihre Hunde mitgebracht hatten: darunter Jana, Nestan, Zoe, Herr Ringwald und natürlich Jule. Das war eine schöne bunte Truppe.
Wir sind mit den Hunden auf die Wilhelmshöhe gewandert. Auf dem Weg haben wir kleine Trainingseinheiten eingebaut: Fußlaufen, ein bisschen Grundgehorsam, Tunnelübung und Hütchenübung. Als Tricks haben die Hunde die Rolle geübt, sich im Kreis gedreht oder sind durch die Arme gesprungen. Janas Hund hat gezeigt, wie man Leckerlies auf der Schnauze balanciert. Anschließend waren wir noch zur Abkühlung von Hund und Mensch am Brettenbach. Uns hat der Tag viel Freude gemacht, denn die Hunde-Mensch-Teams konnten die Übungen meist gut durchführen. Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr!

von Jule-Emily und Zoe | S

Projekt Ballsport

Im Ballsport war eigentlich das Wichtigste, sich mal wieder so richtig auszutoben. Dazu haben wir Basketball, Beachvolleyball, Fußball und Badminton gespielt. Wir haben auch eigene Spiele erfunden oder abgewandelt. Zur Abwechslung gab es auch kreative Einlagen von Tennis, Hula-Hoop und Breakdance. Insgesamt hat es allen viel Spaß gemacht.

von Micha Ringwald | L

Fotos: M. Ringwald, privat

Fotos: M. Ringwald, privat

Von Winkeln, Geraden und Flächen

Landvermessungs-Praktikum 2019 im Südschwarzwald

Nachdem wir eine Woche auf dem Schulgelände das Vermessen eines Grundstückes geübt hatten, fuhren wir am Montag, den 1. Juli in den Südschwarzwald nach Nöggenschwiel (750m). Wir trafen uns morgens an der Schule, verstauten alles, was wir brauchten, die Vermessungsgeräte, unser Gepäck, viele Salate für den Grillabend und noch mehr Kuchen für die ganze Woche, in einem großen Bühler-Bus und unseren Schulbus. Gegen 11 Uhr kamen wir an unserer Pfadfinderhütte an, die schön zwischen Wald und Wiesen lag. Die meisten richteten sich in ihren Zimmern in der Hütte ein, einige zelteten (ich auch) und bauten ihre Zelte etwas entfernt von allem am Waldrand auf.
Später steckte Herr Ringwald das Gebiet ab, das wir vermessen sollten. Als wir mit allem fertig waren, liefen wir mit ihm von einen Vermessungspunkt zum nächsten und zeichneten eine Skizze des ganzen Vermessungsgebiets. Zum Abschluss des ersten Tages grillten wir und ließen den Abend ausklingen.
Am Dienstag wurde jeder Gruppe eine Aufgabe zugeteilt. Zwei Gruppen sollten die Winkel und die anderen beiden die Strecken von einem zum anderen Punkt ausmessen. Jede Gruppe musste eine Hin- und Rückmessung machen und jede Strecke musste von zwei Gruppen mit 5 m langen Stangen und mit den Theodoliten gemessen werden. Am Mittwoch machten wir die gleiche Arbeit. Für die Gruppen war es nicht immer leicht, gut und effektiv zu arbeiten. Erstens war es zeitweise sehr heiß und zweitens mussten die Teams die unterschiedlichen Aufgaben erst einmal üben. Jede Person war mit ihrer Aufgabe wichtig, aber manche „konnten dann doch nicht“ richtig arbeiten, weil sie einen Stich im Fuß oder auf der Nase hatten, die Sonne zu arg schien oder weil sie einfach keine Lust hatten. Manche sagten auch, sie müssten dem Koch (Jonathan hat alle Mittagessen für die ganze Klasse gemanagt und gekocht) in der Küche helfen und standen dann, wie beispielsweise ich, einen Tag von morgens bis abends in der Küche, putzten und kochten jede Menge. Das waren die, die alles machen würden, nur um nicht vermessen zu müssen. In der Küche war immer gute Stimmung, wir hörten Musik und tanzten, während wir abwuschen und sauber machten.

Abendliches Aufarbeiten der Messungen und die Abbildung eines Theodoliten auf dem dem letzten 10-DM-Schein.

Vermessen war trotz Hitze und teilweiser Lustlosigkeit (eben weil es so heiß war) ziemlich lustig und entspannt. Die Lehrer waren immer gut gelaunt, machten Witze und lachten über unsere Witze.
Am dritten Abend haben sich plötzlich alle Schüler abgemeldet und sind ins Dorf gelaufen, um freies WLAN zu schnorren, da es bei uns oben nur E-Netz und kein WLAN gab.
Am Donnerstag fingen wir an mit unseren erarbeiteten Werten eine Karte vom gesamten Gelände anzufertigen – dazu brauchte man viel Geduld und Konzentration (da ich mich absolut nicht konzentrieren konnte, durfte ich diesen Text schreiben ☺). Die sonst besten Schüler mussten die Karte fünfmal neu machen, bis sie richtig war, und rasteten fast aus, weil sie immer und immer wieder neu zeichnen mussten. Andere Schüler hatten gleich beim ersten Versuch so exakt gezeichnet, dass die Karte aufging! Am Ende hat jeder das Ziel, eine genaue Karte zu zeichnen, erreicht.

von Maria Salzwedel | S

Fotos: A. Jung, S. Mayrhofer

Auf eigenen Füßen stehen

Präsentation des Landwirtschaftspraktikums

Alle Jahre wieder brechen unsere Neuntklässler drei Wochen vor den Pfingstferien zu einem landwirtschaftlichen Betrieb auf, um dort ein dreiwöchiges Landwirtschaftspraktikum zu absolvieren. Das Praktikum ist eine wunderbare Chance für die Jugendlichen, auf eigenen Füßen zu stehen und sich drei Wochen lang in einem völlig fremden Umfeld, mit anderen Menschen und verschiedensten ungewohnten Arbeiten auszuprobieren. Nach dem Praktikum präsentieren die Schüler*innen ihre Erlebnisse vor Eltern, Lehrern und den nächstjährigen Praktikant*innen.
Der Abend fand dieses Jahr am 8. Juli statt. Die kurzen Vorträge und Berichtsmappen boten der Zuhörerschaft Einblicke in die verschiedensten Erfahrungen auf Höfen vom Unterengadin bis hin zur Ostsee. Im Folgenden berichtet eine Schülerin über ihr Praktikum.

von Uta Frank | L

Hofleben in der Schweiz

Ich habe mein landwirtschaftliches Praktikum vom 20. Mai bis zum 7. Juni auf dem Randenhof bei Siblingen, in der Schweiz nahe bei Schaffhausen gelegen, absolviert.
Voll Neugier und Vorfreude fieberte ich dem Beginn des landwirtschaftlichen Praktikums entgegen. Da ich sehr tierlieb bin, freute ich mich auf den Umgang mit den unterschiedlichen Hoftieren. Weiter erhoffte ich mir nähere Einblicke in die hofeigene Käserei und das allgemeine Hofleben.
Jedoch mischte sich die Vorfreude mit Bedenken. Es kamen Unsicherheiten auf, wie z.B.: Wie werde ich von der Gastfamilie aufgenommen?, Werde ich den Anforderungen, die an mich gestellt werden gerecht? etc.
Nichtsdestotrotz überwogen meine Neugier und meine Begeisterung dafür, das Hofleben kennenzulernen, sowie meine Vorfreude darauf, Neues zu lernen und mit den Hoftieren umzugehen.

Mein Hof liegt auf ca. 840 m Höhe auf dem Siblinger Randen. Die landschaftliche Umgebung auf dem Randen ist größtenteils bewaldet. In der Nachbarschaft steht noch das Siblinger Randenhaus, ein beliebtes Ausflugsrestaurant. Der Hof bildet eine Betriebsgemeinschaft mit dem Hof am Stei, welcher seinen Standort im Dorf Siblingen hat.
Die Höfe werden biologisch-dynamisch nach den Demeter Richtlinien von der Familie Lutke-Schipholt und mehreren Auszubildenden bewirtschaftet.

Der Randenhof aus der Vogelperspektive.

Blick in den Freilaufstall nach der Fütterung.

Nahe beim Wohnhaus steht der Stall. Dieser bietet den nötigen Lebensraum für die Milchkühe und die Jungtiere sowie für Mastschweine und Esel. Hinter dem Stall, auf einer der Weiden, findet sich genügend Platz für eine Junghühneraufzucht.

Ein typischer Arbeitstag auf dem Randenhof sah bei mir folgendermaßen aus: Mein Tag begann um 5.30 Uhr mit dem ersten Arbeitsauftrag im Stall, der Vorbereitung des Futters und Fütterung der Tiere.
Daraufhin wurden die Milchkühe im Melkstand gemolken und anschließend brachte ich sie auf eine der Weiden. Als nächstes musste der Stall ausgemistet, neu eingestreut und die Futtertröge sauber gemacht werden.
Gegen neun Uhr gab es dann ein gemeinsames Frühstück. Daraufhin ging es ins Käselager zur Käsepflege. Bis zum Mittagessen um 12.30 Uhr standen verschiedene Hofarbeiten an, zum Beispiel Mithilfe in der Käserei bei der Fertigstellung und beim Abpacken der Produkte.
Dann gab es wieder eine gemeinsame Mahlzeit, worauf eine Mittagspause bis 15.30 Uhr folgte. Nach der Mittagspause war wieder Stallzeit, es wiederholten sich somit die Abläufe ähnlich wie morgens. Um ca. 19.30 Uhr hieß es für mich dann endlich Feierabend!

Rückblickend auf die drei Wochen Landwirtschaftspraktikum konnte ich feststellen, dass ich einerseits dankbar war für den Einblick in diese harte Arbeitswelt und die geschöpften Lebenserfahrungen. Allerdings würde ich ein Praktikum wie dieses nicht noch einmal antreten, da ich mich nicht mit der Landwirtschaft identifizieren konnte.

von Sophia Mayrhofer | S

Einsicht in die Berichtsmappen zu den einzelnen Praktikumseinsätzen.

Unser Crêpes- und Waffel-Stand auf dem Emmendinger Künstlermarkt

Ein großes DANKESCHÖN an die vielen helfenden Hände!

Die Schule zeigt seit vielen Jahren auf den Künstlermärkten im Frühjahr und im Herbst immer wieder ihr „Gesicht" in der Innenstadt. Unser Waffel- & Crêpes-Stand ist dort so zu einem festen Bestandteil geworden. Die Nachfrage, und damit auch die Einnahmen für unsere Schule, stiegen auch in diesem Jahr wieder. Der Erlös kommt der ELK-Kasse zugute, aus der viele Schulprojekte finanziert werden können.

Aber auch viele Gespräche finden am Stand „ganz nebenbei" statt und lassen die Ideen unserer Schule in das Stadtleben ausstrahlen.

Ein herzliches Dankeschön an Sigune Williams und Matthias Seifert vom Hofgut Hochburg, die uns immer die Weidehuhn-Eier spenden!

Wer Lust hat mitzuwirken (ELMAR-fähig) meldet sich gerne bei uns! Wir suchen immer wieder (gerne auch langfristige) Verstärkung für unser Team, das mit viel Freude, Elan & Spaß immer wieder für eine tolle Stimmung sorgt.

Euer „Orga"Team

Steffi Eißing Anja & Jens Dräger

Corina & Samuel Barnoux Susanne Knopp

waffeln.crepes@gmx.net

Der Sonntag, 15.09.2019

„Jeder Mensch will lernen“

Die WALDORFSCHULEN in der Region feiern den 100. Geburtstag der Bewegung und rüsten sich für die Zukunft

https://www.badische-zeitung.de/jeder-mensch-will-lernen--177257841.html

Emmendinger Tor, 16.10.2019

Emmendinger Tor, 23.10.2019

Eintauchen in die bunte Schulgemeinschaft

Hunderte Familien besuchten am Samstag den Herbstmarkt der Waldorfschule

https://de.calameo.com/
read/003743820800fd9edb4be

Badische Zeitung, 23.09.2019

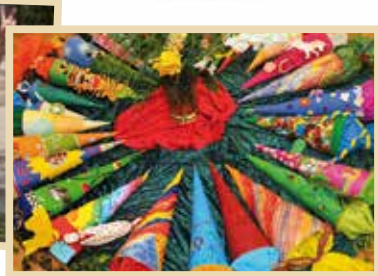
Kulturfestival der Waldorfschulen zum 100-Jährigen

Von Tanzen bis Töpfern: Auf dem Platz der Alten Synagoge präsentierten sich acht der anthroposophischen Schulen mit ihrer Arbeit

https://www.badische-zeitung.de/waldorfschulen-aus-freiburg-
und-dem-umland-feierten-100-jaehriges--177520790.html

Zeitgemäße Pädagogik & Inklusion

Waldorfschule
Emmendingen



Wer Spass am Lernen hat, seiner eigenen Neugier folgen kann, lernt besser.
Wer Wissen erwirbt, indem er selbst Erfahrungen macht, begreift nachhaltiger.
Wer frühzeitig lernt, sich und sein Wissen darzustellen, wird selbstbewusster.

InfoTage

der Freien Waldorfschule Emmendingen

Freitag, 22. November 20 Uhr
und Samstag, 23. November, 9 bis 16 Uhr

Die Veranstaltungen bauen aufeinander auf!

Sie erhalten Informationen zur Waldorfpädagogik, zur Integration/Inklusion und zum Konzept der Schule. Unterrichtsvorstellungen, praktische Einblicke in Inhalte und Methoden, Austausch in kleinen Gruppen, Vorstellung des Oberstufenkonzeptes, Schulrundgang, Informationen zur Anmeldung und zum Quereinstieg und vieles mehr.

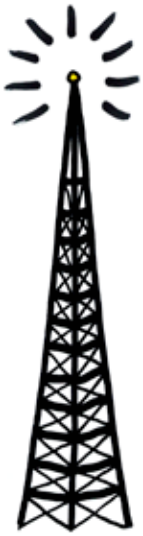
Für die Kinderbetreuung ab Anfang November bitte im Sekretariat anmelden:
07641-9599380-11 oder per mail an: info@waldorfschule-emmendingen.de

Freie Waldorfschule Emmendingen, Parkweg 24, 79312 Emmendingen

www.waldorfschule-emmendingen.de

Im Mittelpunkt der Mensch.

Neues aus der Personalarbeit



Auch an dieser Stelle ein sehr herzliches Willkommen an die neuen Kollegen, die nach den Sommerferien ihre Arbeit bei uns aufgenommen haben.
Diane Dill unterrichtet Schneidern in den Klassen 7, 8 und 9 sowie in der gesamten Werkstufe. Außerdem erteilt sie Buchbinden in der 11. Klasse.
Susan Dudley ist mit Englisch in den Klassen 1–3 und den kleinen Gruppen der Klassen 5, 7 und 8.

Fedoua Hamman ist Französischlehrerin in den Klassen 1, 4, 5, 8 und 10.
Die Klassenlehrerin unserer neuen ersten Klasse ist Teresa Heilmann.
Und schließlich haben wir ein neues Heilpädagogenteam für die Werkstufe. Diese sind Anne Sauer (Klasse 9), Martina Maurer (Klasse 10) und Julia Voigt (Klasse 11).
Wir freuen uns über Eure Mitarbeit, wünschen allen ein gutes Gelingen und viel Kraft für die Anfangszeit!

von Anne Münch | L, für den Personalkreis

Foto: E. Beck

Die neuen Kolleginnen bei der Begrüßungsfeier durch die Schulgemeinschaft am ersten Schultag (v.l.n.r.): Martina Maurer (Heilpädagogin), Teresa Heilmann (Klassenlehrerin 1. Klasse), Fedoua Hamman (Französisch), Susan Dudley (Englisch) und Diane Dill (Schneidern und Buchbinden).

ANZEIGEN

transparentle-anzeigen@waldorfschule-emmendingen.de

BUCHHANDLUNG Sillmann

Theodor-Ludwig-Straße 26
79312 Emmendingen
Tel: 0 76 41 / 85 63
Fax: 0 76 41 / 93 10 07
buchhandlung-sillmann.de

Piano

Einzelstunden
für Alle, Groß und Klein

KlavierZeit
&
Spielfreude

spielen lernen
lauschen
im Einklang Sein

Céline Chevalier
07641-9541041
www.singedeinestimme.de

Alexandertechnik

entdecken
&
leben

Céline Chevalier
07641-9541041
www.freiwärts.net

BERUFSKOLLEGS FÜR

KREATIVE KOPFE

- GRAFIK-DESIGN
- TECHNISCHE DOKUMENTATION
- PRODUKT-DESIGN
- FOTO- UND MEDIENTECHNIK

TAG DER OFFENEN SCHULE:
Samstag, 30.11.2019, 11–15 Uhr

Besuchen Sie uns gerne auch auf der Bildungsmesse Freiburg
marktplatz: ARBEIT SÜDBADEN
am 15.+16.11.2019 in der Sick-Arena

Akademie für Kommunikation
in Baden-Württemberg

afk.freiburg | Tel: 0761 / 156 48 03-0 | www.akademie-bw.de

Von Mann zu Mann - Kundalini Yoga Samstag

16. November 2019 9-17 Uhr

Eurythmie-Saal Waldorfschule EM

Michael Ritter

Keine Vorkenntnisse erforderlich

Kundalini-Yoga-Kurse

EMMENDINGEN Eurythmie-Saal Waldorfschule

Dienstags 18-19.30 Kundalini Yoga für Anfänger

Freitags 5.15-7.45 Morgenyoga (auf Spendenbasis)

FREIBURG Ananda Yoga-Zentrum, Poststr. 3

Dienstags 18.30-20.00 Yoga für alle

Dienstags 20.15-21.45 Yoga für Männer

Meike & Michael Ritter 07641-9359691 0151-56234264

www.kundalini-yoga-emmendingen.de

Der Löwe

Es war einmal ein Löwe, der in einer Wüste lebte, in der ständig starker Wind wehte. Deshalb war das Wasser in den Wasserlöchern, aus denen er normalerweise trank, niemals ruhig und glatt; der Wind kräuselte seine Oberfläche, und nichts spiegelte sich im Wasser.

Eines Tages wanderte der Löwe in einen Wald, wo er jagte und spielte, bis er sich ziemlich müde und durstig fühlte. Auf der Suche nach Wasser kam er zu einem Teich mit dem kühlsten, verlockendsten und angenehmsten Wasser, das man sich überhaupt vorstellen kann.

Löwen können – wie andere wilde Tiere auch – Wasser riechen, und der Geruch dieses Wassers war für ihn unwiderstehlich. Der Löwe näherte sich dem Teich und hielt seinen Kopf über das Wasser, um zu trinken. Plötzlich sah er jedoch sein eigenes Spiegelbild und dachte, dort sei ein anderer Löwe. „Oh je“, sagte er zu sich, „das Wasser gehört wohl einem anderen Löwen, ich sollte vorsichtig sein.“

Er zog sich zurück, aber der Durst trieb ihn wieder zum Wasser. Und abermals sah er den Kopf eines furchterregenden Löwen, der ihn von der Wasseroberfläche her anstarrte. Dieses Mal hoffte der Löwe, er könne den „anderen Löwen“ verjagen und riss sein Maul auf, um furchterregend zu brüllen. Aber als er gerade seine Zähne fletschte, riss natürlich auch der andere Löwe sein Maul auf, und der gefährliche Anblick erschreckte unseren Löwen. Und immer wieder zog sich der Löwe zurück und näherte sich dem Teich. Und immer wieder machte er dieselbe Erfahrung.

Nachdem einige Zeit vergangen war, wurde er aber so durstig und verzweifelt, dass er zu sich selbst sagte: „Löwe hin, Löwe her, ich werde jetzt von diesem Wasser trinken.“ Und wahrlich, sobald er sein Gesicht in das Wasser tauchte, war der „andere Löwe“ auch schon verschwunden.

Wurzelwerkstatt
Solidarische Landwirtschaft in Emmendingen
Wir teilen uns die Ernte!

Nähere Informationen: www.wurzelwerkstatt.com

JETZT ANMELDEN UM PLÄTZE & FRÜHBUCHERRABATT ZU SICHERN!

Sprachreise nach Cornwall, England

„Spielend Sprachen lernen“

für Jugendliche zwischen 11 und 17 Jahren (max. 25 Jugendliche)
Sommer 2020, 1.8. – 8.8.2020

Direkt an der Küste gelegen, liegt unser Haus, morgens ist Theater Training in englischer Sprache (viele Spiele und Übungen, die alle auch für Anfänger geeignet sind), nachmittags machen wir Ausflüge (ein Kurs im Wellenreiten ist auch dabei), viel Strand und Sport inklusive. Dabei sind englische Studenten, die alle Aktivitäten begleiten und mit denen ihr im täglichen Miteinander euer Englisch spielerisch verbessern könnt. Ein Highlight der Woche ist die Aufführung eines, eigens im Theaterkurs entstandenen, Theaterstückes.

Infos und Anmeldung unter: Simone Mutschler Tel. 08192/998068, info@theaterspass.com | www.theaterspass.com
(Theater-Sprachreisen)

P.S. vom 14.-21. Juni veranstalte ich eine Kulturreise für Erwachsene (in der Kleingruppe) nach Cornwall (Infos auf meiner Homepage).

ANZEIGEN

transparentle-anzeigen@waldorfschule-emmendingen.de

Unsere Kindertagesstätte Rosenhag
mit zwei Kindergartengruppen,
und einer Krippe
sucht ab sofort (Oktober 2019)

eine/n Waldorferzieher/in
(staatlich anerkannt)
für die Gruppenleitung einer unserer
Kindergartengruppen (90 %)

Möchten Sie diese Aufgabe mit Freude und
Verantwortungsbereitschaft
übernehmen und gemeinsam mit dem Kollegium
Gestaltungsmöglichkeiten in unserer Einrichtung
ergreifen
so melden Sie sich bitte bei uns.

Sie erwartet eine engagierte Eltern – und
Vorstandschaft,
die sie sehr in Ihrer Arbeit unterstützen wird

Wir freuen uns auf Sie!
Ihre Bewerbung richten Sie bitte an:

Waldorfkindergarten Rosenhag
Nelkenweg 11, 79312 Emmendingen
info@waldorfkindergarten-emmendingen.de

Wir teilen uns die Ernte!

Solidarische Landwirtschaft

- möchte eine neues Verhältnis zwischen den gärtnerisch/landwirtschaftlich Tätigen und den teilnehmenden Mitgliedern und Haushalten entwickeln und kultivieren
- gemeinsam wird Verantwortung für das Erntejahr und den nachhaltigen Aufbau von lebendigem und fruchtbarem Land und Boden übernommen
- durch die verbindliche Übernahme des Ernteanteils entsteht neues Potential, für weitere Aufgaben
- es wird nur geerntet was verteilt und gebraucht wird
- die Minimierung der Transportwege kann gemeinsam entwickelt werden
- lange Lagerzeitträume werden vermieden

Die Wurzelwerkstatt

- arbeite nach den Grundsätzen des biologischen Landbaus und wird jährlich zertifiziert
- verwendet somit keine synthetischen Dünger, die mit hohem Energieaufwand hergestellt werden, es erfolgt keine Anwendung von chemischen Pflanzenschutzmitteln, zur Unterdrückung und Bekämpfung von Unkraut, Pilzkrankheiten sowie der Gemüsepflanzen schädigenden Insekten und Schädlinge
- will die Versorgung von heimischen saisonalen Nahrungsmitteln sicherstellen
- bietet Gemüse inkl. Kartoffel, … aus heimatlichem Boden, somit Prägung des Landschaftsbildes, des Umfelds, durch vielfältigen Anbau, Blühpflanzen und bodenaufbauender Gründüngung
- initiiert durch Feldspaziergänge, Aktionstage und punktueller Mitarbeit die Möglichkeit der Wahrnehmung wie das Gemüse usw. hergestellt wird

Wurzelwerkstatt

Solidarische Landwirtschaft in Emmendingen

Für die neue Verteilsaison suchen wir noch weitere Menschen, die Freude an frischem, saisonalem Gemüse haben und die einen Ernteanteil übernehmen möchten. Nähere Informationen: www.wurzelwerkstatt.com.

Einsendeschluss **transparentle** Nr. 160

14. Januar 2020

transparentle
Schulzeitung der Waldorfschule Emmendingen
Parkweg 24, 79312 Emmendingen
Tel. 07641-9599380-11, Fax 9599380-12

Redaktion
Annette Liebig-Zeuner | *verantw. Redakteurin*
Nana Hartig | *Redaktionsmitarbeit*
Stefan Johnen | *Redaktionszentrale, Fotografie*
Alex Jung | *Bildredaktion, Fotografie*
May Kellner | *Redaktionsmitarbeit*
Joachim Schneider | *Redaktionsmitarbeit*
Ina Zebe | *Redaktionsmitarbeit und Anzeigen:*
transparentle-anzeigen@waldorfschule-emmendingen.de

Satz & Layout
Stefan Johnen
Gestaltung unter Verwendung des Waldorf 100-Designs von wandelburg.de

Fotos
Sofern nicht anders angegeben, stammen die Bilder vom Veranstalter.

Druck
CEWE Stiftung & Co. KGaA, 79427 Eschbach

Nur mit Namen gekennzeichnete Artikel werden veröffentlicht. Jeder Autor verantwortet seinen Artikel selbst. Die Artikel werden einer der folgenden Rubriken zugeordnet: Aus dem Schulleben, aus dem Unterricht, Berichte, Veranstaltungen und Informationen, Forum, Schulgesichter, Begriffe aus dem Schulalltag sowie Anzeigen.
Zur allgemeinen Lesbarkeit wird bei männlichen und weiblichen Schreibweisen nur eine Form verwendet.

E-Mail für *Einsendungen & Anfragen* ans **transparentle**:
transparentle@waldorfschule-emmendingen.de

Die neue E-Mail-Adresse für *Anzeigen* im **transparentle**:
transparentle-anzeigen@waldorfschule-emmendingen.de

Text-Beiträge bitte als **RTF-, DOC- oder ODT-Dateien** (nach Möglichkeit keine DOCX-Dateien) per Datenträger oder per E-Mail, **Fotos** immer auch separat als **JPG-Datei** senden. Datenträger bitte gemeinsam mit einem Ausdruck des Textes ins transparentle-Fach im Schulbüro legen. Es ist auch möglich, einen getippten Beitrag abzugeben, in besprochenen Ausnahmefällen auch sauber von Hand geschriebene Beiträge.
Fotos bevorzugt als JPG-Datei mit hoher Qualität und hoher Auflösung (CD, Stick, E-Mail usw.).

Anzeigenpreise
Kleinanzeigen bis 6 Zeilen 3 EUR, bis 9 Zeilen 4,50 EUR, bis 12 Zeilen 6 EUR usw. (in der Rubrik „zu verschenken“ gratis).

Gestaltete Anzeigen (privat oder geschäftlich)
- ganzseitige Anzeige in Farbe: 62,50 EUR / Ausgabe
- halbseitige Anzeige in Farbe: 31,25 EUR / Ausgabe
- viertelseitige Anzeige in Farbe: 16 EUR / Ausgabe
- Schwarz-Weiß-Anzeigen 50% Ermäßigung

Entweder Anzeige auf Datenträger/Papier im Schulbüro abgeben und im Voraus bar zahlen oder per Email schicken und dabei die Bankverbindung angeben für Bankeinzug (Lastschriftverfahren). Aus Gründen der Transparenz ist bei allen Anzeigen die Angabe des Namens im Anzeigentext erwünscht.

Vertrauenskreis

Sie erreichen den Vertrauenskreis per E-Mail, telefonisch oder indem sie den persönlichen Kontakt suchen:

Erika Loeckx
07641/9595514; e-mail: erikaloeckx@gmx.de

Roland Bechtloff
07641-9622695; e-mail: roland.bechtloff@gmx.de

Dr. Johannes Spinner
07641/9671623; e-mail: johannesspinner@web.de

Ulrich Leser
07641/937700; e-mail: uleser@t-online.de

Abkürzungsverzeichnis

E = Elternschaft, **G** = Gastautor/in, **GF** = Geschäftsführer, **L** = Lehrer/in, **S** = Schüler/in, **V** = Vorstand, **EA** = Elternabend, **ELFI** = Eltern Für Integration, **ELK** = Eltern-Lehrer-Kreis, **ELMAR** = Eltern-Mitarbeits-Regelung, **FSJ** = Freiwilliges Soziales Jahr, **GemSi** = Gemeinsame Sitzung, **FWS** = Freie Waldorfschule, **IWS** = Integrative Waldorfschule, **ÖffK** = Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit, **SLT** = Schulleitungsteam (bestehend aus **STG** = Steuerungsgruppe, **PK** = Personalkreis, **Paek** = Pädagogischer Kreis), **SFK** = Schulführungskonferenz

ÖKO-TEST

Sonett GmbH
Waschmittel Konzentrat im Baukastensystem 2,4 kg

gut

Ausgabe 09/2019

Baustein 1
im Sonett-Baukastensystem
30–95 °C Waschmittel flüssig
Mit 100 % Bio-Pflanzenölseife.
Ohne Enzyme und ohne Gentechnik.
Mit zartem Lavendelduft.
100 % biologisch abbaubar.

Baustein 1
im Sonett-Baukastensystem
Waschmittel Pulver Konzentrat
40–95 °C, 100 % Bio-Pflanzenölseife.
Ohne Rieselmittel, Füllstoffe,
Aufheller, Phosphate und Enzyme.
100 % biologisch abbaubar.

Baustein 2
im Sonett-Baukastensystem
Wasser-Enthärter
Ohne Füllmittel, Phosphate
und andere enthärtende Stoffe
aus Erdölprodukten.
100 % biologisch abbaubar.

Baustein 3 im
Sonett-Baukastensystem
Bleichkomplex und
Fleckentferner
Mit reinem Sauerstoff, ohne
Erdölchemie, ab 50 °C wirksam.
100 % biologisch abbaubar.

Sonett – so **sauber**

Ö K O L O G I S C H K O N S E Q U E N T

Beste Durchschnittsnote mit Note 1,8 – Waschen im Sonett-Baukastensystem Saubere Wäsche und saubere Umwelt mit getrennten Komponenten. In ÖKO-TEST 09/2019 hat das Sonett Waschmittel Pulver Konzentrat im Baukastensystem von allen 26 getesteten Produkten, darunter 4 aus dem Bioladen, am besten abgeschnitten. Mit **Note 1,8** und der Bewertung **„gut"** setzte es sich an die Spitze aller Produkte. 60 % der Bewertung bezog sich auf die Waschleistung, diese wurde mit **„gut"** bewertet, 40 % auf die Inhaltstoffe, hier erhielt das Sonett Waschmittel im Baukastensystem als einziges Produkt die Note **„sehr gut"**. Mehr im Internet unter www.sonett.eu

Sonett – so gut.

sonett
ÖKOLOGISCH KONSEQUENT

Erhältlich im Naturkostfachhandel und bei Alnatura.

Europas beliebtestes Fotobuch

ab 7,95 €*

* Unverbindliche Preisempfehlung. Das abgebildete Produkt hat einen höheren Preis. Alle Preise verstehen sich inkl. MwSt. und zzgl. Versandkosten (ggf. auch bei Filialabholung anfallend) gemäß Preisliste. Weitere Informationen unter **www.cewe.de/preise**

mein cewe fotobuch

cewe.de

Waldorfschule
Emmendingen

Weihnachtskonzert 2019

the rose

Freitag, 13.12.2019
um 17 Uhr
St. Johannes Kirche
Emmendingen

Bürkle - Bleiche/Schillerstr. 16

Gast: Kulturpreisträgerin Daniela Sauter de Beltrè
Lehrer/Eltern/Schülerchor und Schulorchester
Leitung: Markus Weiss

Eintritt frei, Spenden willkommen!

www.waldorfschule-emmendingen.de

Stand:
03.11.2019

Termine

Wann	Was	Beginn	Wo
Fr, 08.Nov	Martinsfeier		
Di, 12.Nov	Elternabend Klassen 1 +2 + 3	20:00 Uhr	Musikraum Landhaus
Sa, 16.Nov	**ELK**-Klausur		
Di, 19. Nov	Präsentation der 12.-Klass-Jahresarbeiten		Landhaus
Fr, 22.Nov	Infoabend	20:00 Uhr	Landhaus
Sa, 23.Nov	Infotag	9:00 Uhr	Schul- und Landhaus
Mo, 25.Nov	Elternabend Klasse 1	20:15 Uhr	Klassenzimmer
Di, 26. Nov	Elternabend Klasse 5	20:15 Uhr	Klassenzimmer
Sa, 30.Nov	Adventsgärtlein		Eurythmiesaal
Mi, 04.Dez	Elternabend Klasse 7	20:15 Uhr	Klassenzimmer
Fr, 06.Dez	Wichtelessen		Landhaus
Mi, 11.Dez	**ELK** Treffen	20:15 Uhr	
Fr, 13.Dez	Weihnachtskonzert	17:00 Uhr	St.Johannes Kirche Bürkle-Bleiche, EM
	Weihnachtsferien: Fr, 20.Dez bis einschl. Mo, 06.01.2020!		
Di, 07.Jan	Elternabend Klasse 5	20:15 Uhr	Klassenzimmer
Di, 14.Jan	Elternabend Klasse 1	20:15 Uhr	Klassenzimmer
Di, 21.Jan	**ELK** Treffen	20:15 Uhr	
Fr, 07.Feb	Theaterprojekt 12.Klasse		
Sa, 08.Feb	Theaterprojekt 12.Klasse		
Mi, 12.Feb	**ELK** Treffen	20:15 Uhr	
Fr, 14.Feb	Elternsprechtag Oberstufe		Schulhaus
Mi, 19.Feb	Elternabend Klasse 7	20:15 Uhr	Klassenzimmer
Do, 20.Feb	Fasnachtsfest		Schulhaus / Landhaus
	Fasnachtsferien vom 21. Bis 28.Februar		
Di, 03.März	Elternabend Klasse 5	20:15 Uhr	Klassenzimmer
Mi, 04.März	Oberstufen-Infoabend für 7. und 8. Klasse	20:15 Uhr	Klassenzimmer, Schulhaus
Fr, 06.März	Wintersporttag Oberstufe		
Di, 10.März	Elternabend Klasse 1	20:15 Uhr	Klassenzimmer
Fr, 13.März	Zirkus Saltini		
Sa, 14.März	Zirkus Saltini		
	Betriebspraktikum 10. Klasse vom 16.März bis 03.April		
Mi, 21.März	**ELK** Treffen	20:15 Uhr	
Fr, 27.März	Theaterprojekt der 8.Klasse		
Fr, 27.März	Theaterprojekt der 8.Klasse		

ELK=Eltern-Lehrer-Kreis